

Tagen nur notdürftig von dem „Mainzer“ Kanzleinotar Christian E aufrechterhalten²⁵: Beide Diplome, sowohl das für das Benediktinerkloster S. Maria de Serena bei Chiusdino westlich von Siena als auch das für die Herren von Buggiano und Maona, sind nach der Lage ihrer Empfänger bzw. der ihrer Besitzungen im Bereich der vom Kaiser eingeschlagenen Route über die Via Francigena in unmittelbarem Zusammenhang mit den politischen Notwendigkeiten dieser Wochen zu sehen.

Die Datierung der beiden Diplome, die nicht mehr im Original vorliegen, ist im Fall des in Pisa ausgestellten D. 536 nur nach dem sonst bekannten Itinerar mit August (Fehlen der Tagesangabe), im Fall des in Pontremoli ausgestellten D. 537 mit August 29 (bei Stumpf Reg. 4091 irrig: September 4) angegeben, so daß Friedrich also schon vor Ende August das Magratat und den Anstieg zum Paß von La Cisa erreicht haben mußte. Auch in meiner Arbeit über das Itinerar Barbarossas habe ich vor einem Jahrzehnt keinen Grund gesehen, diese Angaben genauer zu überprüfen oder gar in Zweifel zu ziehen²⁶. Die Arbeiten am zweiten Teilband der *Regesta Imperii* haben mich jedoch nun auf eine Quelle stoßen lassen, die schon Josef Riedmann vor Jahren als „anscheinend bisher unbeachtet“ bezeichnet hat, wobei er gleichzeitig mit vollem Recht ihren großen historischen Wert – dort im Zusammenhang mit der Überlieferung des Abkommens mit Ancona vom 31. Mai 1167 – betonte²⁷. Es handelt sich dabei um einen Zusatz zu einer italienischen Überlieferung der Pisaner Annalen in einer Handschrift des 17. Jahrhunderts²⁸. In der Tat bietet diese Quelle eine Reihe wertvoller Informationen über die Geschehnisse vom August bis September 1167, die bislang keine entsprechende Auswertung erfahren haben.

Zunächst hören wir hier von einem Paveser Konsul, der als Legat seiner Stadt den Kaiser schon im Lager vor Rom von der Notwendigkeit einer möglichst raschen Rückkehr in die Lombardei zu überzeugen versuchte und auch in der Folge in der Umgebung des Herrschers verblieb²⁹. Einzig hier ist im weiteren die Rede von einem Aufenthalt des Staufers in Borgo S. Genesio (abgekommen, bei S. Miniato im Arnotal), wo er mit den Konsuln von Pisa, Lucca und anderen toskanischen Städten Beratungen über die Rebellion der Mailänder führte. Sowohl das anderweitig über-

Lucca und Bonifatius, Paganellus und Manetus von Florenz. – Zur Stellung des Gebietes der sogenannten Valdinievole (zwischen Apennin, Lucca, Pistoia und dem Arno) in der Stauferzeit, aber auch den Persönlichkeiten dieses Raumes vgl. künftig Ferdinand O p l l , *Gli imperatori svevi e la Valdinievole* [Vortrag, gehalten am 23. Oktober 1986 anlässlich der von der Kommune Pescia (bei Montecatini) im Zusammenwirken mit dem Dipartimento di Medioevistica der Università degli studi di Pisa (Prof. Marco Tangheroni) veranstalteten Tagung „Pescia e la Valdinievole nell'età dei comuni“].

²⁵ Das ersieht man nicht nur daran, daß Christian E der einzige Kanzleinotar des Rückzuges von Rom her ist, sondern auch daran, daß MGH DF.I. 536 für S. Maria de Serena zwar von Christian E verfaßt, aber von einem italienischen Gelegenheits- oder Empfängerschreiber mündiert worden ist.

²⁶ O p l l , *Itinerar*, S. 41 ff. und S. 201 f.

²⁷ Josef R i e d m a n n , *Die Beurkundung der Verträge Friedrich Barbarossas mit italienischen Städten* (SB Wien 291, 3. Abh., 1973) S. 118 Anm. 19 und 20.

²⁸ *Gli Annales Pisani di Bernardo Maragone*, a cura di M. L. G e n t i l e , *Muratori*² 6/2 (1936) S. 42 f. unten, Zeile 7 ff.

²⁹ A.a.O., S. 42 unten, Zeile 23 ff. („proconsole et legato di Pavia“) und S. 43 unten, Zeile 26 („console di Pavia“).